

# im Tal

jour fixe

Sonntag, 21. Juni 2009

Allesdurchdringung\*

Hommage für Heinz Breloh

Ausstellung im ›Haus für die Kunst  
21. Juni bis 23. August 2009

Fr, Sa, So nur nach Vereinbarung  
unter T 02681/3996  
oder T 02686/1622



Portrait Heinz Breloh, 1991 | Fotografie von Ulrich Tillmann

Der diesjährige jour fixe steht ganz im Zeichen der Kunst von Heinz Breloh. Im ›Haus für die Kunst‹ eröffnet eine umfangreiche Ausstellung, die den Schlusspunkt unter die erste große posthume Ausstellungsfolge zu Heinz Breloh setzt. Im Gegensatz zu den bisherigen Stationen wird die Ausstellung ›im Tak‹ weniger den Charakter einer Retrospektive haben, sondern sich vielmehr auf die Inszenierung einer künstlerischen Haltung konzentrieren. Der Titel ›Allesdurchdringung‹ steht dabei für die von Heinz Breloh immer wieder formulierte Sehnsucht nach einem Distanzverlust zwischen Bildhauer und Plastik, zwischen Plastik und Betrachter. „Das ist eigentlich der Wunsch, dass die Plastik einem so nahe kommt, wie ein Mensch, wie sagen wir mal Sex, dieses ganz Nahe. Das ist eigentlich so eine Vorstellung, dass die Plastik ein Gegenüber ist, wie es enger nicht vorstellbar ist. Die Arbeit ist dann fertig, wenn zwischen der Plastik und mir keine Distanz mehr ist.“ (Heinz Breloh) Entscheidend für die ganz genuine Qualität seines plastischen Gestaltens aber ist die Offenheit, die in aller Unmittelbarkeit immer erhalten bleibt. Penetranz und Diskretion treffen hier zusammen. Die Plastiken bieten dem Betrachter keine Körperbilder, schon gar keine Abbilder, sie sind Ergebnisse einer Bewegung des Körpers, sind Körperspuren im Raum. Auch acht Jahre nach seinem Tod stehen seine ›Lebensgrößen‹, seine glasierten Tonarbeiten wie sein Gesamtwerk für einen unerhörten Grad an konzeptueller Präzision, spielerischer und – vor allem – gestalterischer Freiheit.

Neben der Ausstellung im ›Haus für die Kunst‹ werden die beiden permanent ›im Tak‹ befindlichen Arbeiten ›Der Bildhauer in der Mittagsonne‹ und ›Der Bildhauer im Fluss‹ durch weitere Außenraumarbeiten im ›Garten für Ulla‹ ergänzt. Am Nachmittag leiten drei kurze Statements von Wolfgang Fetz (Kurator, u.a. verantwortlich für ›Magazin4-Bregenzer Kunstverein‹ und das Tanzfestival ›Bregenzer Frühling‹), Uwe Gellner (Kurator/Kunstmuseum Unser Lieben Frauen, Magdeburg) und Manfred Schneckenburger (Kunsthistoriker und Kurator / u.a. zweimaliger documenta-Leiter) den ›jour fixe‹ ein, die unterschiedliche Perspektiven auf das Werk von Heinz Breloh werfen, um diese dann auf einem Podium mit dem Publikum zu diskutieren. Der Schweizer Autor Christian Uetz wird über den Tag verteilt im ›Haus für die Kunst‹ wie auch an den Außenstandorten mit kurzen Sprechakten (›nacktwerden und sterben‹) intervenieren. Den Abschluss setzt dann eine b-boying-Performance von aiR\_Dit und Mario (TNT-Crew).

# Programm jour fixe 09

Sonntag, 21. Juni 2009

14 Uhr | Sprechakt

Christian Uetz: nacktwerden und sterben (I)

14.15 Uhr | Einführung

Jörg van den Berg

14.30 Uhr | Kurzstatements zu Heinz Breloh

Manfred Schneckenburger, Uwe Gellner, Wolfgang Fetz

15.30 Uhr | Podium

mit Wolfgang Fetz, Uwe Gellner, Manfred Schneckenburger  
und Erwin Wortelkamp; Moderation: Jörg van den Berg

16.30 Uhr | Kaffee und Kuchen

Hofladen Ulla Meutsch, Hasselbach

16.45 Uhr | Eröffnung der Abendveranstaltung

Ariane Fellbach-Stein & Ulla Wortelkamp

17.00 Uhr | Ausstellungseröffnung und Talgang

mit Jörg van den Berg, Tilo Schulz, Christian Uetz  
und Erwin Wortelkamp

19.00 Uhr | Sprechakt

Christian Uetz: nacktwerden und sterben (III)

19.15 Uhr | b-boying

›aiR\_Dit‹ alias Ardit Gika (TNT-CREW)

20.00 Uhr | Wild, Wein und mehr

Das Quartett ›Spieltrieb‹ (Lydia Kroecker, Tim Zimmermann,  
Philipp Ullrich, Lukas Ullrich ) interpretiert geschmack- und  
liebervoll eine Auswahl populärer Songs der letzten Jahrzehnte.

P. Service Schuhmacher, Leuzbach mit Wildspezialitäten aus  
der Wildkammer von Schloss Schönstein.

Weine: Weingut Knipser, Laumersheim/Pfalz und Weingut  
Georg Naegele, Hambach/Weinstraße.

+/- 21.00 Uhr | Sonnenuntergang

Michael Deiml: Sonne – Licht – Mensch 1984/89

# Hand

Der Bildhauer Heinz Breloh (1940-2001) geht uns doppelt an. Einmal, indem er uns dort abholt, wo wir stehen: in einer vernetzten Welt der Schaltkreise, die auf Knopfdruck Informationen liefert und den „unersättlichen Illusionismus der Kulturindustrie“ (Theodor W. Adorno) nährt, einer Welt digitaler Bilder, die Ab-bilder von Ab-bildern sind.

Zum anderen kommen wir bei Breloh da an, wo er steht: bei seinen Skulpturen, in einer Welt körperlicher Nähe und Direktheit, die sich eindrückt, ausdehnt, nachgibt, durchquetscht. Für die „lebensgroße“ Skulptur – oder auch Figur? – wühlte und warf Breloh sich mit dem ganzen Körper, mit Thorax, Hüfte, Händen, Armen, Beinen, Glied in, auf, gegen ein mächtiges Gipsmassiv. Er presste sich durch den feuchten Block, bis er erhärtete: ein Monument der Körperspur, das übrig geblieben, in Erz gegossen wurde.

Die mittelgroßen Terrakotten der 1990er Jahre erwachsen aus dem vielfingrigen Kontakt mit den „kleinen Bildhauern“ wie Heinrich von Kleist unsere Hände nannte. Sie gehen aus modellierender Berührung und formaler Choreografie hervor, die den Ton nach oben dreht und türmt oder nach unten klumpen lässt: eine Einkehr beim Anfang plastischer Gestaltung, eine Ableitung vom archaischen ersten Schöpfungsakt. Die Gegenkraft zu Apparaten und Schaltkreisen könnte nicht zwingender sein.

(Manfred Schneckenburger)



Heinz Breloh | Der Bildhauer in der Mittagsonne (Detail) | 1991 | Glasgehäuse, Festgips, Eisen verzinkt

# Körper



Heinz Breloh

Im Dezember 1972 gibt der Bildhauer Heinz Breloh eine Eigenpublikation heraus mit dem Titel *Lepidopterum*. Seit 1969 lebt Breloh in Köln, er hatte zunächst bei Gustav Seitz studiert und war dann in Wien Meisterschüler bei Fritz Wotruba, dessen Schaffen signifikant für die Bildhauerei der Nachkriegsjahre steht. Das kleine Heft zeigt keine Skulpturen, es dokumentiert in 35 Fotografien den Ablauf einer künstlerischen Aktion Brelohs in der Landschaft und endet mit dem Blick in eine naturkundliche Schausammlung von aufgespießten Schmetterlingen, Lepidopteren. Auf dem ersten Foto zieht sich ein meterlanger Streifen Leinen, wie eine abgewickelte Binde, in den Raum, an dessen Ende dreht und windet Breloh seinen nackten Körper, eng an den Erdboden gepresst. Zum Schluss der Aktion besitzt er Flügelattrappen und simuliert Flugversuche. Anklänge an die Schmerz- und Ursprungsrituale des Wiener Aktionismus sind unverkennbar. Aber Brelohs Versuch der Häutung kann auch mit persönlicher existenzieller Suche verstanden werden. In Skepsis über eigene Fehlversuche hatte er sich kurz zuvor von der Bildhauerei abgewandt. Jahrelang umkreist Breloh Fragen körperlicher Selbsterfahrung in Aktion, Tanz, Zeichnung, Fotografie oder Video. Erst in den 1980er Jahren fasst er den Mut und Entschluss, zur Skulptur zurück zu kehren. Nun windet und dreht er seinen Körper ins Material der entstehenden Skulptur und führt seinen bildhauerischen Ansatz zu einem neuen Konzept von Bildhauerei in der Gegenwartskunst.

(Uwe Gellner)

# Tanz

Man muss gar nicht so weit gehen wie Paul Valery, der in seinem Essay zur Philosophie des Tanzes konstatierte, alle Künste seien „sehr verschiedene Formen von Handlung“ – und zwar im buchstäblichen wie übertragenen Sinn – und damit eine Form von Tanz. Selbst auf einer weniger abstrakten und durchdachten Ebene sind verwandtschaftliche Beziehungen zwischen dem Tanz und anderen Künsten kaum zu übersehen. Dies gilt insbesondere für das Verhältnis von Tanz und Bildhauerei, das über die Prädominanz einer spezifischen Form von Körperlichkeit (im Raum) hinaus ganz wesentlich auch das Moment der Zeit miteinbegreift.

Das Statement wird sich mit einigen Aspekten dieser Affinität beschäftigen.

(Wolfgang Fetz)



Heinz Breloh

# nacktwerden und sterben

**Christian Uetz**

„Christian Uetz ist der innovativste Schweizer Dichter der jüngeren Generationen. Seine Gedichte sind ein unverwechselbarer, kompromisslos eigenständiger Beitrag zur zeitgenössischen deutschsprachigen Poesie. Christian Uetz hat das Uetz-Idiom erfunden – ein Idiom, das den Sprachleib buchstäblich leibhaft vor Augen stellt. Uetz` Poesie insistiert, verwirrt, erhellet, lässt konkretes Sprechen ganz Gestalt werden.“ (Michael Lentz zum Förderpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft 2005)

„Man muss ihn einmal erlebt haben, diesen Sprachversessenen, um dann beim Lesen wieder seine Stimme im Ohr zu haben, die zu seinem verbalen Furor gehört. Wer Christian Uetz je bei einer seiner auswendig zelebrierten Lesungen gesehen hat, ahnt, was Nietzsche mit seinem Diktum, man müsse mit der Sprache zu tanzen verstehen, gemeint haben könnte.“ (Karl-Heinz-Ott in der Neuen Zürcher Zeitung)

Biografische Notiz: geboren 1963 in Egnach in der Schweiz; lebt in Zürich. Im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs 1999 wurde ihm der 3sat-Preis zuerkannt. 2000 Schiller-Preis und Preis der Internationalen Bodensee-Konferenz. 2004 Werkjahr des Kantons Zürich, 2005 Förderpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft Berlin und Thurgauer Kulturpreis

Veröffentlichungen Bücher. Luren (Im Waldgut 1993); Reeden (Im Waldgut 1994); Nichte (Droschl 1998); Zoom Nicht (Droschl 1999); Don San Juan (Suhrkamp 2002); Das Sternbild versingt (Suhrkamp 2004)

Veröffentlichungen CDs. Nichte und andere Gedichte (CD Droschl 1999); Live im Schiffbau, Koch-Schütz-Studer und Christian Uetz (CD Intakt 074, 2002); Mysterienspiel Live in der Jesuitenkirche, Koch-Schütz-Studer und Christian Uetz (CD Gallo 1134, 2003)



# b-boying

## »aiR\_Dit und Mario (TNT-Crew)

Ardit Gika, Leiter der TNT-CREW, hat 1999 seine bis heute sehr erfolgreiche Karriere als B-Boy begonnen. 2001 gründete er die TNT-Crew und hat mit ihr, sowie als Solokünstler unter dem Künstlernamen „aiR\_Dit“, an weltweiten Wettbewerben teilgenommen.

2003: 1. Platz IBE Rotterdam, Super 1011-Battle; 1. Platz IBE Rotterdam, Powermove-Battle (Ninety); 2004/05: IBE-Team Germany: All-Battles All, Rotterdam; 2005: World Games, Duisburg; 2006: FIFA WM-Eröffnungsshow Eröffnungszereemonie, Allianz-Arena, München; 1. Platz Sprite Urban Games: Ninety-Battle, Clapham Common, London; 1. Platz World Team Streetdance-Mixed-Styles Battle, Funkin' Stylez (Weltmeisterschaft), Düsseldorf Tanzhaus; 2007: Gold für Deutschland bei den Delphischen Spielen (Weltmeisterschaft, Philippinen)

Mario, geboren in Schönebeck (ehemalige DDR); lebt in Oberhausen, wo er 1998 mit dem Breaken anfang. Anfänglich mit verschiedenen anderen Crews unterwegs, gründete er 2001 mit Ardit Gika die TNT-CREW.

2001: 1. Platz Münsterbattle; 2002: 1. Platz Ruhrpottbattle; 2004: 1. Platz Ruhrpottbattle 2 vs. 2; 2001 - 2004: je 1. Platz Duisburgertanztage; 2005: 1. Platz ManhattanStreetdance-Show; worldgames showtour; Break de Cologne 2. Platz; 2006: Münstrebattle 1. Platz, BOTY National 2. Platz; 2007 Extrem Activity; Jury Irland





**Veranstalter.** ›im Tal - Stiftung Erwin und Ulla Wortelkamp. Die Veranstalter und der Kunstverein Hasselbach e.V. bedanken sich für die finanzielle Unterstützung beim Land Rheinland-Pfalz, bei der Westerwald Bank e.G., der Kreissparkasse Altenkirchen, der Verbandsgemeinde und dem Kreis Altenkirchen, sowie dem Förderverein im Tal.

### Übernachtungsmöglichkeit.

Hotel Sonnenhof in Weyerbusch (Entfernung 1,5 km)  
EZ ab 48 Euro, DZ ab 71 Euro, Tel +49 2686.98800  
Romantik-Hotel Alte Vogtei in Hamm (Entfernung 20 km)  
EZ ab 47 Euro, DZ ab 85 Euro, Tel +49 2682.259  
Pension Walterschen in Weyerbusch (Entfernung 1,5 km)  
EZ ab 40 Euro, DZ ab 60 Euro, Tel +49 2686.1771

**Wegbeschreibung (aus Richtung Köln/Bonn).** A3 bis Autobahnkreuz Bonn/Siegburg · A560, Richtung Hennef Autobahnende, B8, Richtung Altenkirchen · nach 20 km: Hasselbach · in der Talsenke links, Richtung Werkhausen · nach 150 m ›im Tal<

**Wegbeschreibung (aus Richtung Frankfurt).** A3 bis Ausfahrt Neuwied · Richtung Flammersfeld · dann Richtung Weyerbusch · in Weyerbusch auf die B8, Richtung Köln · nach 2 km: Hasselbach · in der Talsenke rechts, Richtung Werkhausen · nach 150 m ›im Tal<

**Anmeldung.** Bis zum 12. Juni 2009 unter Tel +49 2686 604 oder Fax +49 2686 8139

**Eintritt.** Teilnahmegebühr für die Nachmittagsveranstaltung 12 Euro. im Tal – Stiftung Erwin und Ulla Wortelkamp, KSK Altenkirchen, BLZ 573 510 30, Kto 150184927 oder an der Tageskasse.

**weitere Infomationen.** [www.im-tal.de](http://www.im-tal.de)

### Impressum

*Herausgeber.* ›im Tal – Stiftung Erwin und Ulla Wortelkamp

*Altes Schulhaus, Schulstraße 18, 57635 Hasselbach, [www.im-tal.de](http://www.im-tal.de)*

*Kuratoren.* Jörg van den Berg, Tilo Schulz, Erwin Wortelkamp

*Gestaltung.* Ulrike von Dewitz, Columbus Art Foundation, Leipzig/Ravensburg

*Druck.* Druckerei Müller

© 2009

\* Der Titel entstammt dem Buch: ›Allesdurchdringung. Texte, Essays, Gespräche über den Tanz. Berlin (Merve Verlag) 2008